



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883, Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

3. Jahrgang

Oktober 1952

Nr. 10

## Auch das ist Wiederaufbau in Hohenfelde!

„In der Jugend blicken wir vorwärts, im Alter rückwärts, wohl uns, wenn wir alsdann eine Stelle finden, auf der unser Auge mit Wohlgefallen ruhen kann.“  
(Mohr, Gedanken über Leben und Kunst.)

Unsere Darstellung „Richtkränze über Hohenfelde“ hat ein begrüßenswertes Echo gefunden, so daß wir gern noch einmal mit einem erfreulichen Nachtrag darauf zurückkommen. Wir tun das um so lieber, als wir tatsächlich die Wiederherstellung der geretteten Altbauten und die Flachbauten mit ihren Existenzen nicht erwähnten. Gerade bei den Instandsetzungen der Altbauten ist eine stille, opfervolle Arbeit geleistet worden, die eine besondere Würdigung verdient.

Die Rettung fast aller beschädigten Altbauten erfolgte in einer Zeit der Materialknappheit. Unter schwierigsten Umständen sind die Schäden beseitigt und die Großreparaturen vorgenommen worden und erfolgen noch, ganz aus eigener Kraft und ohne staatliche Hilfe. Wir wissen von solchen Erneuerungen mit Summen von über 20 000 Mark. Es ist ein stiller, sorgenvoller Kampf, den die Besitzer der Althäuser führen müssen, einmal mit den beträchtlichen Lasten, von denen die meisten Mieter keine Ahnung haben, dann aber mit den immer wieder auftretenden Schäden, wie sie durch die ungeheuren Erschütterungen der Bombenangriffe nachgeblieben sind. Betrachten wir nur die mitgenommenen Dächer, Fassaden und die ständigen Rohrbrüche. Für

diese Kosten gibt es keine Zuschüsse, keinen Lastenausgleich, keine Soforthilfe. Das muß der Hausbesitzer zusätzlich tragen.

Mit den Instandsetzungen der Altbauten wurde eines erreicht, auf das wir mit Nachdruck hinweisen: es sind viele Wohnungen durch diese Tatkraft und finanziellen Opfer nicht nur erhalten, sondern auch verbessert worden. Vergessen wir nicht, daß in der Zeit der höchsten Not die Pflichterfüllung dem Obdachlosen gegenüber den Vorrang hatte, und diesem erst einmal ein Dach über dem Kopf schnellstens durch Wiederherstellung der Althäuser geschaffen werden mußte. Das ist allerdings wenig gedankt worden, denn bei den niedrigen Mieten in Altbauten ist es kein Geheimnis mehr, daß die Lasten oft höher sind als die Mieteinnahmen. Man kann die Stimmung vieler Althausbesitzer nachfühlen, wenn sie ständig zu zahlen müssen, weniger für sich, als für Mietwohnungen oft anspruchsvoller und verständnisloser Mieter. Das veranlaßte einen unserer Leser, unseren Vers auf die Finanzierungssorgen der Neubaubesitzer etwas deutlicher abzuändern in bezug auf die Wiederherstellungskosten der Altbauten:

„Das Bauen ist eine Lust  
Wenn ich gewußt,  
Was das gekust'  
Ich hätt' euch was gehust'!“

Nachzutragen wären nun noch die Häuser am Mundsburger Damm und in der Barcastraße. Bemerkenswert

### *Nächste Mitglieder-Versammlung im November*

Wir weisen darauf hin, daß die nächste Mitgliederversammlung am **Donnerstag, dem 27. November 1952, um 20.15 Uhr, im Restaurant Schäferhütte** stattfindet.

Die Tagesordnung wird in der November-Nummer der „Hohenfelder Rundschau“ bekanntgegeben.

Wir bringen diese Mitteilung schon jetzt, damit sich unsere Mitglieder diesen Tag freihalten können, und erwarten deshalb eine rege Beteiligung.

Der Vorstand

sind Gerüste und Planken am Armgart-Gymnasium. Wer damals das Flammenmeer gesehen hat und wie das große Gebäude nach und nach zusammenstürzte und mancher Zeltzylinder in der Nähe hochging, der wird sich auch der schrecklichen Augenblicke entsinnen, daß dort im Luftschutzkeller die meisten Hohenfelder Zuflucht gesucht hatten, soweit sie die Bombennächte aushielten. Wer zu den Geretteten gehörte, die wir herausholen konnten, wird sinnend den großen Aufbau dieses Gymnasiums betrachten. — Vielleicht erneuert die Schulbehörde auch endlich den Zaun am Schulhof, dessen Reparatur den angrenzenden Anliegern seit Jahren versprochen worden ist!

Die Bauten am Mühlendamm, an der Ackermannstraße und Sechslingspforte und am Graumannhaus konnten in kürzester Zeit die Richtkränze wehen lassen.

Der Wiederaufbau von Dr. Pöpping in der Güntherstraße und Dr. Haak in der Neubertstraße geht zügig voran.

Was aber auch zum Wiederaufbau gehört, ist der Block der Flachbauten an Kuhmühle Ecke Ifflandstraße-

Mühlendamm. Diese Ladenecke ist die Grundlage wichtiger Existenzen; sie beginnt in der Ifflandstraße mit dem Blumengeschäft von Prater, dem Elektrogeschäft und geht herum zu dem beliebten Lokal Relling, Schraders Fisch- und Höhnes Gemüsegeschäft bilden die Ladefront, die übergeht zur Mühlendamm-Ecke zu Nabert-Kühns Zigarren- und Papierladen, mit Abschluß der Eiskonditorei von Zeller.

Der Neubau der Kranken- und Sterbekasse ist inzwischen bezogen worden, wobei sich Photo-Helms geschmackvoll verbesserte.

Allen — in Neu- wie in Altbauten — möge unser Hohenfelde ein Stück Heimat werden, möge Frieden erhalten, was sie sich hier neu geschaffen, möge Glück und Segen walten aus höherer Hand. und allen, den Neuen und den Alten, können wir es nicht besser und zu neuer Gemeinschaft verbindender einen schönen Segensspruch sagen als mit dem Geibel-Wort:

Am guten Alten / in Treue halten,  
Am kräftigen Neuen / sich zu stärken und erfreuen  
Wird niemand gereuen. Fritz Gk.

## Protokoll der Mitgliederversammlung am 16. 9. 1952

Die Eröffnung der Versammlung und die Begrüßung der Mitglieder und Gäste, insbesondere des Herrn Reg.-Amtmanns Paul Plothe vom Bezirksamt Barmbek-Uhlenhorst, der beiden 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Redeker, erfolgte um 20.45 Uhr.

Auf die Verlesung des Versammlungsprotokolls vom 24. Juni 1952 wurde auf Anfrage seitens der Versammlung verzichtet.

Da die letzten Monate in erster Linie im Zeichen der Ferien und des Urlaubs gestanden hatten, konnte der Bericht zu Punkt 3 der Tagesordnung verhältnismäßig kurz gefaßt werden und berührte in der Hauptsache noch einmal die in der erweiterten Vorstandssitzung vom 28. 8. 1952 erörterten Probleme (vergl. Nr. 8/9 der „Hohenfelder Rundschau“). Herr Dr. Redeker strich besonders heraus, daß nunmehr die Arbeit für die 2. Hälfte des Tätigkeitsjahres 1952/53 beginne und dieselbe in intensiverer Form als bisher geleistet werden müsse, wozu vor allem regelmäßige monatliche Zusammenkünfte der Ausschüsse gehörten und die Abgabe von entsprechenden Tätigkeitsberichten an den Vorstand.

Der bisher in der Wilhelm-Schweimler-Stiftung ruhende Betrag ist durch Senatsentscheid nunmehr endgültig freigegeben worden und wird dem Wohlfahrtsfond unseres Vereins überwiesen werden.

Noch einmal wurde der Wunsch nach einer parteipolitisch unbeeinflussten Mitarbeit — oder zum mindesten Zusammenarbeit — bei unseren zuständigen Bezirksstellen erörtert, und es kann wohl gesagt werden, daß dieser Wunsch die völlige Billigung und Unterstützung des Reg.-Amtmanns Plothe gefunden hat und auch weiterhin finden wird.

Zur Vereinsarbeit ergriff dann Herr Willig kurz das Wort, um auf den erfolgreich verlaufenen Laternen-

umzug am 13. 9. 1952 hinzuweisen und Herrn Schulze für seine viele Mühe und Arbeit zu danken. Die Süßigkeiten, die wir an unsere Kinder am Schluß des Umzugs verteilen konnten, waren z. T. eine Spende des Herrn Wilh. Bodenstein, dem an dieser Stelle noch besonders gedankt werden soll.

Es folgte dann der Vortrag von Herrn Oberbaurat Dr. Berlage, der uns in sehr aufgeschlossener und allgemein verständlicher Art die bauliche Entwicklung unseres Stadtteiles Hohenfelde aus seinen frühesten Anfängen heraus schilderte und sich offensichtlich bemühte, dieses an sich umfangreiche Thema ebenso knapp wie erschöpfend nach jeder Richtung hin zu behandeln. Leider war das Anschauungsmaterial etwas ungünstig verteilt und ziemlich schlecht beleuchtet, so daß wohl der größere Teil der Anwesenden einen nur mangelhaften Überblick gewinnen konnte. Dieser Mangel wurde jedoch durch die lebendigen Ausführungen des Vortragenden ausgeglichen. Wir hörten von den verschiedenen Baustufenplänen, von neuen Verkehrsprojekten, neuen Straßenführungen, Straßenverbreiterungen, von den leidigen Ordnungsblocks, von der neuen Lombardsbrücke, dem Neuverlauf der Sechslingspforte, der Verbreiterung des Wandsbeker Stiegs, dem Verkehr auf der Kuhmühle, den Gartenbauprojekten, dem Tankstellenproblem — kurz gesagt, von allem, was uns in letzter Zeit baulich in Hohenfelde bewegt hat.

Der Erkenntnis letzter Schluß blieb aber auch hier wieder die Hinnahme der Tatsache, daß, wie überall, so auch in Hohenfelde noch manches zu tun übrig bleibt, da es bezüglich des Wiederaufbaues ein immer noch sehr stiefmütterlich behandelter Stadtteil Hamburgs ist. Dies bewiesen allein die von Herrn Dr. Berlage für Hohenfelde genannten Vergleichszahlen:

1939 = 8000 Wohnungen bei 25 000 Einwohnern,

1951 = 2100 Wohnungen bei 9 600 Einwohnern.

Sie ergeben bei einer Wohnung für ca. 3 Köpfe ein Minus von 1100 Wohnungen für die Kopfzahl von 1951, das sind rd. 33 % — von dem sonstigen Fehl im Wiederaufbau ganz zu schweigen.

Nach Beantwortung der anschließenden Diskussionsfragen und Beendigung der Aussprache schloß Dr. Redeker um 22.10 Uhr den offiziellen Teil der Versammlung.

Anschließend sorgte in gewohnter Weise die Hauskapelle für Tanz, Stimmung und gute Laune.

Harry Laudien, 1. Schriftführer.

### Bericht über die Abgeordneten-Sitzung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine am 30. September 1952

Die Sitzung wurde durch den 1. Vorsitzenden um 19.35 Uhr eröffnet.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung berichtet der Vorstand:

1. Der Vorstand des ZA. hat am Mahmal auf dem Ohlsdorfer Friedhof einen Kranz niedergelegt.
2. Der ZA. ist der Organisation „Deutsche Hilfe“ beigetreten. Es handelt sich hierbei um eine Hilfsorganisation für Gefangene und in Haftlagern befindliche Personen, der bereits die verschiedenen politischen Fraktionen, die Vertriebenenorganisationen, die Landsmannschaften usw. angehören.  
Der Antrag, dieser Organisation eine Spende von 100 DMark zu überweisen, wurde von der Versammlung angenommen.
3. Es wird besonders auf die Vorträge von Herrn Amberg hingewiesen, der sich zwar jetzt außerhalb Hamburgs aufhält, aber sehr gern nach hier kommen möchte, um über Hamburgische Geschichte zu sprechen. Kosten bei drei Vereinen an drei aufeinanderfolgenden Tagen je Verein 50 DM, Möglichkeit ggf. Anfang Januar 1953.
4. Der neu aufgestellte Organisationsausschuß hat seine erste Tätigkeit abgeschlossen und in einem Tätigkeitsbericht zusammengefaßt. Es wird angeregt, diesen Bericht vielfältigen und den einzelnen Abgeordneten zukommen zu lassen. Der Vorstand ist hiermit einverstanden.
5. Eine größere gesellige Veranstaltung seitens des Zentralausschusses unter Mitwirkung verschiedener Hamburger Künstler wurde offiziell abgeblasen, da ein Entgegenkommen dieser Kräfte in finanzieller Hinsicht im Namen der betreffenden Künstler durch Herrn Gondi brieflich rundweg und in teilweise unsachlicher Art abgelehnt worden ist.
6. Der Altonaer Bürgerverein hat mit dem 27. 9. einen Antrag gestellt, in welchem er sein besonderes Befremden darüber zum Ausdruck bringt, daß die Bürgerschaft für Propagandazwecke gegen den „Hanseat“ einen Betrag von DM 50.000,— bewilligt hat. Der Verein ist der Meinung, daß man dieses Geld nutzbringender hätte verwenden können. Der Antrag wird vom Zentralausschuß bearbeitet werden.

Es folgen die Referate von Herrn Judaschke und Herrn Juul sowie von Herrn Dr. Rademacher zu Punkt 2 der Tagesordnung.

Es handelt sich hier im wesentlichen um die Schulreform — 4- oder 6jährige Grundschule, das Problem der Schulneubauten und die Lehrerbesoldung. Die Referenten sind sich darüber einig, daß die vierjährige Grundschule beibehalten werden solle und lehnen die Reform

aus diesen Gründen ab. Die Frage der Bestellung der Schulleiter auf Zeit bzw. auf Lebenszeit wird im letzteren Sinne einstimmig entschieden.

In der Diskussion wird der Antrag gestellt, eine generelle Überprüfung sämtlicher Hamburger Schulen bezüglich ihrer sanitären Einrichtungen durch die Gesundheitsbehörde vornehmen zu lassen. Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit angenommen, so daß der ZA. das Entsprechende veranlassen wird.

Wegen der vorgeschrittenen Zeit wird Punkt 3 der Tagesordnung abgesetzt und dessen Behandlung auf die nächste Sitzung vertagt.

Ein Antrag von Herrn Dr. Heine bzgl. der Handwerksversicherung wird nach zweimaliger Ablehnung durch den Vorstand schließlich doch zur Bearbeitung angenommen, nachdem sich die Mehrheit der Abgeordneten trotz Unkenntnis der Materie für denselben entschieden hat. —

Der 1. Vorsitzende schließt die Versammlung um 22.25 Uhr.

Harry Laudien, 1. Schriftführer.

### Aus dem Mitgliederkreise

Unsere Geburtstagskinder:

- |     |     |                         |
|-----|-----|-------------------------|
| 16. | 9.  | Käthe Wagner-Ehlers     |
| 17. | 9.  | Franz Schreyer          |
| 18. | 9.  | Dr. Gudeline Weber      |
| 22. | 9.  | Ernst Möller            |
| 23. | 9.  | Hugo Basedow            |
| 23. | 9.  | Paul W. Behrmann        |
| 27. | 9.  | Ernst Blunck            |
| 1.  | 10. | Emmy Bruhns             |
| 1.  | 10. | August Busch            |
| 1.  | 10. | Lucia Klahn             |
| 6.  | 10. | Franz Steinkamp         |
| 7.  | 10. | Dr. med Friedrich Alsen |
| 10. | 10. | Hans Weithöfer          |
| 12. | 10. | Anna Unger              |
| 15. | 10. | Walter Wernicke         |
| 17. | 10. | Dr. Wilh. Flügel        |
| 17. | 10. | Johannes Schüll         |
| 19. | 10. | Alfred Schrader         |
| 20. | 10. | Erwin Jansen            |
| 21. | 10. | Heinz Bruns             |
| 22. | 10. | Max Lamp                |
| 23. | 10. | Dr. med Ludwig Marr     |
| 24. | 10. | Carl Wilhelm Eckert     |
| 25. | 10. | Erwin Loose             |
| 25. | 10. | Max Rexilius            |
| 26. | 10. | Erich Naehring          |
| 26. | 10. | Berthold Reichelt       |
| 30. | 10. | Hertha Baack            |

Allen Geburtstagskindern entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche!

Unser bekanntes Mitglied Gustav Helms und seine Ehefrau feierten am 15. 10. 1952 ihr Silberhochzeitsfest. Am gleichen Tage verlegte Herr Helms, Inhaber der Firma „Foto-Helms“, sein Geschäft in den Neubau Arkaden-Haus, Kuhmühle 3/5. Zu beiden Anlässen übermitteln wir Herrn Helms und seiner Ehefrau die herzlichsten Glückwünsche.

Der Vorstand.

## Amerika wählt seinen Präsidenten

Am 4. November wird das Volk der Vereinigten Staaten seinen 34. Präsidenten wählen. Man schätzt, daß ungefähr 55 Millionen Amerikaner ihre Stimme entweder für Dwight D. Eisenhower, den Kandidaten der Republikanischen Partei, oder Adlai E. Stevenson, den Kandidaten der Demokratischen Partei, abgeben werden.

Obwohl die Amerikaner schon seit dem Jahre 1789 Präsidenten wählen, ist in vieler Hinsicht das augenblickliche Wahljahr in der Geschichte Amerikas einzigartig. Denn Eisenhower und Stevenson wurden von der allgemeinen Volksstimmung im wahrsten Sinne des Wortes gezwungen, die Nominierung durch ihre Partei anzunehmen. Eisenhower hat bisher noch nie ein durch Wahl bestimmtes Amt bekleidet; Stevenson bisher erst eines. Und zum ersten Male haben die Kandidaten für die Präsidentschaft und die Vizepräsidentschaft eine ausge dehnte Erfahrung in auswärtigen Angelegenheiten.

Seit vielen Wochen verfolgt die Öffentlichkeit in aller Welt mit besonderer Aufmerksamkeit die Vorgänge in den Vereinigten Staaten, die mitten in einem „Wahljahr“ stehen. Immer wieder befassen sich Presse und Rundfunk mit den Vorbereitungen für die amerikanischen Präsidentschaftswahlen, mit den Persönlichkeiten, die von den Parteien nach langwierigen Auseinandersetzungen schließlich nominiert wurden, mit den von diesen Männern geäußerten politischen Ansichten und ihren Siegesaussichten.

In allen Ländern wird als selbstverständlich angenommen, daß der Ausgang dieser Wahlen einen großen Einfluß nicht nur auf die amerikanische Innenpolitik, sondern auch auf das Verhältnis zwischen Ost und West, zwischen den Vereinigten Staaten und Europa, kurz, auf die gesamte Weltpolitik haben wird. Daher ist auch die deutsche Öffentlichkeit so stark an ihnen interessiert.

Will man in Deutschland aber verstehen, was in diesen Wochen und Monaten in den Vereinigten Staaten vorgeht, so muß man sich von fast allem frei machen, was man hier unter „Wahlen“ versteht. In den Vereinigten Staaten ist in dieser Beziehung vieles ganz anders und auch viel komplizierter. Das hat seine historischen Gründe und hängt außerdem mit der ungeheuren Vielgestaltigkeit des amerikanischen Lebens zusammen. Man kann die amerikanischen Wahlen nur verstehen, wenn man das amerikanische Parteiensystem kennt.

Da Eisenhower und Stevenson auf der inneramerikanischen politischen Bühne Neulinge sind, stellt man überall Fragen über diese beiden Männer. Was für Menschen sind sie? Welche Vorbildung haben sie, und über welche Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen sie? Welcher von ihnen ist am besten geeignet, während der nächsten vier Jahre die Vereinigten Staaten zu führen? Nachstehender Werdegang dieser beiden Männer möge auf einige dieser Fragen Antwort geben.

Dwight David Eisenhower . . . Geboren in Denison, Texas, am 14. Oktober 1890. Aufgewachsen in Abilene, Kansas. Reifeprüfung in Abilene im Jahre 1909. Eintritt in die West Point Militärakademie der Vereinigten Staaten im Jahre 1911. Leutnant im Jahre 1915. Heiratete am 1. Juli 1916 Mamie Geneva Doud in Denver, Colorado. Beide gehören der presbyterianischen Kirche an. Ihr einziger Sohn, Major John Eisenhower, dient augenblicklich in Korea. In den Jahren 1915 bis 1941 bekleidete Eisenhower viele militärische Posten: in Panama,

wo er die Verteidigung vorbereiten half, auf den Philippinen (unter General MacArthur) und in Frankreich. Im Jahre 1942 wurde er Kommandierender General des europäischen Kriegsschauplatzes. Er war der Planer der Invasion Nordafrikas und der Invasion Frankreichs, die am 6. Juni 1944 begann. Er blieb bis November 1945 in Europa und kehrte dann nach Washington zurück, um den Posten des Stabschefs der US-Armee zu übernehmen. Er ließ sich im Oktober 1948 pensionieren und wurde Präsident der Columbia-Universität in New York City. Im Dezember 1950 wurde er in den militärischen Dienst zurückberufen, um Chef des Alliierten Hauptquartiers in Europa zu werden. Im Mai 1952 trat er von diesem Posten zurück. Einen Monat später trat Eisenhower aus der US-Armee aus, um die republikanische Nominierung für die Präsidentschaft anzunehmen.

Adlai Ewing Stevenson . . . geboren am 5. Februar 1900 in Los Angeles, Kalifornien. Verlebte seine Jugend in Bloomington, Illinois. Besuchte 1922 die Princeton Universität, erwarb im Jahre 1926 ein juristisches Diplom an der Northwestern University. Er ist ein Mitglied der unitarischen Kirche. Stevenson arbeitete als Redakteur und Assistent des Chefs vom Dienst des Bloomington Daily Pantagraph. Er reiste 1926/27 durch Europa, einschließlich der UdSSR. Von 1927 bis 1932 praktizierte er als Anwalt in Chicago. Im Dezember 1928 heiratete er Ellen Borden. Die Ehe, aus der drei Söhne hervorgingen, wurde 1949 geschieden. 1933 ging er als Sonderberater einer landwirtschaftlichen Planungsbehörde nach Washington. 1935 kehrte er nach Chicago zurück, wurde später Partner eines Anwaltsbüros und war dreimal hintereinander Präsident des Chicagoer Rates für Auswärtige Angelegenheiten. Im Jahre 1941 ging er wieder nach Washington, diesmal als Sonderberater des Marine-ministers. Er machte Inspektionsreisen durch den Pazifik, das Karibische Meer, Nordafrika und Europa. Er führte eine Wirtschaftskommission für Italien an. Im Jahre 1945 arbeitete er für die amerikanische Regierung, um das Verständnis der Öffentlichkeit für die erste Konferenz der Vereinten Nationen in San Franzisko zu fördern. Bei der Zusammenkunft der UN in London und während der ersten Vollversammlung war er Berater der US-Delegation. 1948 wurde er zum Gouverneur von Illinois gewählt. Im Juli 1952 nominierte ihn die Demokratische Partei für die Präsidentschaft.

Am 20. Januar 1953 wird einer dieser beiden Männer vor dem Obersten Richter des Obersten Bundesgerichtes stehen und als 34. Präsident der Vereinigten Staaten seinen Amtseid ablegen. Er wird schwören, „die Verfassung zu erhalten, zu beschützen und zu verteidigen.“

Von diesem Augenblick an wird jede seiner Bewegungen und Äußerungen von den scharfen Augen einer aufmerksamen Presse und eines kritischen Publikums bewacht werden. Alles, was er oder seine Familie tun und sagen wird, wird eine Angelegenheit allgemeinen Interesses sein — und zwar in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern.

Er wird kritischen Zeiten ins Auge sehen müssen, muß Entscheidungen fällen, die 157 Millionen amerikanische Mitbürger betreffen, Entscheidungen, die eine tiefe Auswirkung auf Millionen andere Menschen in aller Welt haben werden.

**Carl A. H. Küchenmeister**

Installation sanitärer Anlagen

Klempner — Installateur — beeidigter Gasfitter — Dachdecker  
Autogene Schweißerei

Hamburg 24 — Elisenstr. 14 — Ruf 25 24 96

*Gremmer & Kröger*

die Buchdruckerei f. preiswerte Qualitätsdrucksachen

Geschäftsdrucksachen

Bücher, Broschüren

Zeitschriften

Hamburg 24, Elisenstraße 15  
Fernruf 25 02 68

**W. Ribbeck & Sohn**

Milch und Feinkost

Wurst- u. Schinken-GROSSHANDEL

Hamburg 24, Umlandstraße 33 - Ruf 25 59 78

**Gegen Erkältung und Katarrh**

helfen die verschiedenen Hustensäfte,  
Partillen und Bonbons  
aus der

*Bienen-Drogerie*

JOBST MIELCK

Kuhmühle 2, Ecke Güntherstraße - Ruf 25 09 18

**Hans Abel** GOLDSCHMIEDE-WERKSTATT

Umarbeiten von Schmuck, Reparaturen

Vergolden und versilbern, auch Uhr-Reparatur

Hamburg 24, Güntherstr. 96 ptr., Ruf 25 57 61



**ERNST MÖLLER HAMBURG**

Vertragshändler und -Werkstatt  
der Borgward G. m. b. H.

**AUTOLACKIEREREI · GROSSGARAGEN**

Hamburg 24, Kuhmühle 4 und Güntherstr. 7

Telefon 25 18 85



HAMBURG 24

Kuhmühle 3-5

Ruf: 25 06 31

jetzt: im neuen

Arkadenhaus

- Agfa Billy 6×9 cm, Agnar 6,3, Klappsucher . . . . . DM 57,—
- Agfa Billy 6×9 cm, Agnar 6,3, Fernrohrsucher, Gehäuseausl. DM 79,—
- Adox Sport 6×9 und 4,5×6 cm, Radionar 4,5 . . . . . DM 79,50
- Adox Sport 6×9 und 4,5×6 cm, Radionar 4,5, Selbstauslöser . . . . . DM 88,—
- Paxina II 6×6 cm, Kataplast 3,5 . . . . . DM 66,—
- Zeiss Nettar II 6×6 cm, Novar 6,3 . . . . . DM 75,—
- Zeiss Nettar II 6×6 cm, Novar 4,5, Selbstauslöser . . . . . DM 98,—
- Agfa Isolette II 6×6 cm, Apotar 4,5 . . . . . DM 81,—
- Agfa Isolette II 6×6 cm, Apotar 4,5, Selbstauslöser . . . . . DM 93,—
- Plascafex 6×6 cm, Spiegelreflex, Plascanar 4,5 . . . . . DM 84,—

1 8 6 3

75 JAHRE

1 9 3 8



Beerdigungs-Institut

**AUGUST ESSEN**

Hamburg 24 · Güntherstraße 98



Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 38 63 76

*25 JAHRE*

**WÄSCHEREI F. BENTFELDT**

Gardinen- und Feinwäscherei

Hamburg 24 · Güntherstraße 61 · Ruf 25 40 64

Seit 12. November 1801

**Hohenfelder Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93, 25 49 31

**Adolf Kabel**

lfflandstraße 77, B  
Ankauf von  
Altpapier, Lumpen, Textil-  
abfällen u. leeren Flaschen  
Telefon 25 46 69

75 JAHRE

1876

*Schneewittchen*

1951

**Bäckerei · Konditorei · Kaffee**

**Hans Nagel, lfflandstraße 1, Ruf 24 48 20**

## Verschiedenes

Wir weisen nochmals darauf hin, daß unser Mitglied Herr Hans Iska-Holtz jr., Hausmakler, für unsere Mitglieder eine kostenlose Beratung in Allgemeinen Mieta-Angelegenheiten, insbesondere auf Grund der Mietpreis-Anordnung 71/51, erteilt.

Telefonische Anmeldung erwünscht unter 22 03 24.

Die Firma Dunker & Co., Spedition, Hamburg 11, Kleine Johannisstraße 20, wurde am 1. 10. 1922 von unserem Mitglied Herrn Diedrich Dunker, Hamburg 24, Neubertstraße 12, gegründet. Wir wünschen der Firma auch weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit.

Der Vorstand.

\*

Unser Mitglied Heinrich Schulz, Tanzlehrer, ist von Wartenau 7a nach Wartenau 12 verzogen.

## Neue Mitglieder

Georg Wulf, Kaufmann, Schmalenbek  
Herbert Böttger, Kaufmann, Hamburg 24, Angerstraße 6a.

Der Hamburger Weihnachtsdom wird in diesem Jahr noch strahlender als in den letzten Jahren. Glühbirnen-girlanden werden die vier Zugänge zum Heiligengeistfeld erleuchten.

400 Unternehmen — darunter Holländer und Dänen — haben sich angemeldet. Über den neuen Attraktionen liegt jedoch noch der Schleier des Geheimnisses.

Eine Flut von Plakaten wirbt im norddeutschen Raum für den Dom, der vom 15. November bis zum 14. Dezember seine Pforten öffnet.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883. Verantwortlich für den Inhalt: Kurt Gremmer, Ludwig Zander, Hamburg 24. Verantwortlich für die Anzeigen: Gremmer & Kröger. Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

## John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Iflandstraße 22, Telefon 25 19 10

## FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73



Konditorei Siegfried Nagel

Bestellungsgeschäft allerersten Ranges

Hamburg 24, Lübeckerstraße 127 u. Jakobikirchhof 25  
Fernruf 25 15 77

## Ernst Schneider

Milch und Fettwaren  
Brot und Backwaren

HAMBURG 24

Güntherstraße 4 · Ruf: 25 52 56

## Kaffee-Bruns

Feinkost, Kolonialwaren  
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6  
Telefon 25 19 93

## Die Spezialwerkstatt

W. GRÜNEWALD

AUTO- ZUND- LICHT- SPEZIAL- WERKSTATT

Seit 1932  
in Hohen-  
felde

Ladestation · Leihbatterien · Ankerwickel  
Reparaturen sämtlicher Systeme · Bosch-Erzeugnisse  
HAMBURG 24 · KUHMÜHLE 4 · RUF 25 10 58

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“

Beerdigungs-Institut

Gerhard-Hauptmann-Platz 43

(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße · Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag  
Sonns- und Festtags geöffnet

## Iltis- und Nerzcollier

2- und 4fellig, moderne Silberfische

große Auswahl, evtl. Teilzahl. - Neuanfertigung sow. Modernisieren

Paul Röske Kürschner - Lübecker Straße 76<sup>1</sup>, Ruf 25 50 67

## Konrad Frankenberg

Holzleisten — Tischlereibedarf — Sperrholz

Ekhofstraße 37 Ruf 32 49 65 Georgsplatz 10

## Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Piano-transport  
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

## Hohenfelder

kauft in  
Hohenfelde!

## Leihbücherei

Zeitungen und Zeitschriften  
Tabakwaren

Ernst Kramper

Hamburg 24, Kuhmühle 12

## Lübecker Baum

Lübeckerstr. 133  
Telefon: 25 56 07

Die bekannte Gaststätte  
für  
Tanz, Stimmung, Humor